

# MAROKKO - RABAT

## Art des Praktikums:

*Famulatur*

## Person:

Name: *Julia Wunsch*  
E-Mail-Adresse: *n1342423@students.meduniwien.ac.at*

## Einsatzland / Einsatzort:

Land *Marokko*  
Stadt *Rabat*  
Amtssprache *Arabisch, Tamazingh*  
Empfohlene Impfungen *keine Impfungen vorgeschrieben*

Kultur, Sprachen, Religionen, Ausbildungssystem etc.:

Berber sind die ursprüngliche Landesbevölkerung die vor allem in Dörfern in den Bergen und in Wüstengebieten leben. Die Araber, die das Land zum Islam konvertiert haben sind erst später in Spiel gekommen. Die Menschen in Marokko sind prinzipiell sehr gastfreundlich und herzlich, jedoch in den sehr stark touristischen Städten Marrakesch und Fez enorm aufdringlich. Gesprochen wird marokkanisches Arabisch, Französisch, Berberisch und in Tourismusgegenden oft sehr gutes Spanisch und etwas Englisch. Als Hauptreligion gilt der Islam, auch wenn es sicher andere Religionsgemeinschaften sind so sind diese relativ unsichtbar. Es gibt öffentliche und private Schulen und Universitäten, wer es sich leisten kann schickt seine Kinder auf Privatschulen, da dort die Ausbildung (vor allem in Sprachen) viel besser ist.

## Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Füge hier deinen Text ein. Punkte, die du beschreiben kannst, wären:

- ✓ HIV, Hepatitis: Vorsicht und/oder Impfung
- ✓ Großteil der Bevölkerung ist übergewichtig; ärmere Bevölkerungsschicht ist zum Teil unterernährt
- ✓ In den größeren Städten gibt es Krankenhäuser und in Rabat ein großes Privatspital; Apotheker können bei nicht lebensbedrohlichen Krankheiten aber auch sehr gut versorgen; Sonst gibt es Ordinationen die sowohl fachärztlich als auch allgemein behandeln können.

## Ausbildungsstätte:

Die Famulatur findet im Hôpital Cheikh Zaid statt, einem Privatspital, dass zwar schon über 10 Jahre

alt ist, aber dank laufender Renovierungsarbeiten aussieht wie ein kleines, modernes Spital in Österreich. Das Krankenhaus hat auch eine dazugehörige Privatuniversität, deren Studierende ihre Praktika und Famulaturen im Cheikh Zaid Spital absolvieren.

Meine Famulatur wurde in zwei Wochen Pädiatrie und zwei Wochen Gynäkologie aufgeteilt.

**Pädiatrie:**

Die Abteilung wurde gerade erst geöffnet, dementsprechend gab es noch keine richtige Routine und wenig Patienten. Das Team war nett, hat aber alle Aufgaben (Infusionen anhängen, Blutabnehmen etc.) selbst durchgeführt. Im Laufe der ersten Woche kamen immer mehr Patienten mit, zum Teil sehr spannenden und außergewöhnlichen Krankheitsbildern.

**Gynäkologie:**

Die Abteilung besteht schon lange und ist immer gut gefüllt. Die Kaiserschnitttrate liegt hier bei etwa 80%, Gründe sind Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Myelomeningocelen, Makrosomie und am häufigsten fehlende Kooperation der Mutter, sprich man bekommt mindestens einen Kaiserschnitt pro Tag zu sehen. Krebspatientinnen sind selten, der Großteil der Patientinnen ist zur Geburt aufgenommen.

Ich hatte eine kleine Flasche Desinfektionsmittel immer in der Manteltasche, weil im Spital, anders als bei uns üblich, nicht in jedem Patientenzimmer Desinfektionsmittel hängt. Handschuhe waren allerdings genug vorhanden. Wenn man im OP zuschauen oder assistieren möchte sollte man eigene Scrubs mitbringen, da man vom Krankenhaus nichts gestellt bekommt. Ebenso einen Mantel muss man selbst mitbringen.

## **Arbeit und Ausbildung:**

Das Praktikum besteht zu 95% aus Beobachtung der Ärzt\_innen bei der Arbeit. Da die Anleitung zu diversen praktischen Tätigkeiten nur auf französisch gegeben werden kann, habe ich z.B. bei der Blutabnahme bei einem 4 Monate alten Baby auf die Durchführung verzichtet. Würde die Anleitung auf Englisch erfolgen würde das die Situation wesentlich verbessern.

Gegen Ende durfte ich auch ein, zwei Untersuchungen selbst durchführen.

Der Arbeitstag beginnt zwischen 9-10 Uhr und endet spätestens um 15 Uhr, wobei ich hier freiwillig so lange geblieben bin. Verpflichtend geht das Praktikum bis 12/13 Uhr. Das Pflorgeteam war immer sehr nett und bemüht, hat mich aber nie als Arbeitskraft für Routinearbeit wahrgenommen.

## **Wohnen und Essen:**

Ich durfte bei einer extrem netten, offenen Familie wohnen, deren älteste Tochter Medizin studiert und selbst schon eine Famulatur über die IFMSA gemacht hat. Ich wurde wie ein Familienmitglied behandelt und konnte (sofern ich zuhause war) bei allen Mahlzeiten mitessen. Ich bin nicht wählerisch was essen angeht, klassisches Mittagessen ist Gemüse und Fleisch mit Brot und davor ein Salat und abends Suppe und Tee.

Das Haus war 15 -20 Minuten mit dem Taxi vom Krankenhaus entfernt.

### Finanzielles:

- ✓ Ein Visum ist für EU Bürger für Aufenthalte bis zu 90 Tage nicht notwendig
- ✓ Hin und Rückflug sind nur zur Hauptreisezeit direkt von Wien möglich  
Ich bin hin über München und zurück über Paris geflogen, Kosten insgesamt 350€
- ✓ Für den Austausch ist eine Gesundheitsversicherung im Krankenhaus vorzuzeigen.
- ✓ Essen und Trinken ist im Vergleich zu Österreich sehr günstig. Sandwich 1€, Hauptspeise 4-5€, Getränke 1-1,50€.  
Souvenirs können ebenfalls auf Markt günstig erstanden werden – hier muss man handeln!  
Reisen mit Bussen und Zügen sind auch vergleichsweise günstig, Hostels kosten je nach Lage zwischen 4-8€ pro Nacht, manchmal sogar inkl. Frühstück.
- ✓ Taxis gibt es in allen Städten und bis auf Marrakesch sind sie verlässlich mit Taxameter unterwegs. Eine 15-minütige Strecke kostet etwa 2,50€. In Casablanca und Rabat gibt es zusätzlich auch Straßenbahnen um 60cent pro Fahrt.

### Welche Internetadressen empfiehlst Du:

- ✓ <https://www.lonelyplanet.de/reiseziele/marokko/index-5679.html>
- ✓ <http://www.ctm.ma/> (Busunternehmen)
- ✓ <http://www.oncf.ma/> (Zugunternehmen mit zugehörigem Busnetz „Supratours“)

### Welche Bücher kannst Du empfehlen:

- ✓ Lonely Planet Reiseführer Marokko

### Freier Teil:

Ich hatte in Marokko eine wirklich tolle Zeit und auch wenn sich mein Wissensgewinn auf theoretische Inhalte beschränkt so würde ich das Praktikum jederzeit wiederholen. Ich selbst bin vor meinem Praktikum 3 Wochen durch Marokko gereist, etwas das ich sehr empfehlen kann, weil man so Marokko wirklich von all seinen Seiten erleben kann, denn 3 Wochenenden sind dafür eindeutig zu wenig 😊

Rabat kann ich als Stadt für das Praktikum sehr empfehlen, da es nicht so laut, schmutzig und unangenehm ist wie z.B. Fez oder Marrakech.

**Fotos:**



Wochenendausflug nach Chefchaouen – die blaue Stadt!



Tajine, das Nationalgericht, in diesem Fall mit Pflaumen, Erdäpfeln und Huhn



Mme. Prof. Kharmach, die Leiterin der Gynäkologie